

## Erweiterung der Wiener Stadthalle: Neue Veranstaltungshalle F

Vor knapp 50 Jahren wurde die Stadthalle eröffnet. Seither haben nicht weniger als 50 Millionen Besucher diese Veranstaltungsstätte frequentiert. Die Erfahrung zeigte aber, dass eine Halle mit reinem Theatercharakter mittlerer Größe noch fehlt. Diese Lücke soll nun mit der neuen Halle F geschlossen werden.

**Text und Fotos:**  
 Dipl.-Ing. Günther Konecny

Im Jahre 1958, also vor nahezu schon einem halben Jahrhundert, wurde die Wiener Stadthalle ihrer Bestimmung übergeben. Mit ihren beiden Veranstaltungshallen, der großen Halle D mit einem Fassungsvermögen von 16.044 Zuschauern, der Halle E für 1.482 Besucher, sowie der Schwimm-, der Eislauhalle und den Ballsporthallen wurde sie zum Publikumsmagnet für Wien und seine Umgebung. Seit ihrer Eröffnung haben nicht weniger als 50 Millionen Besucher diese Veranstaltungs-

stätte frequentiert. Ihre ideale Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Möglichkeit des unterschiedlichsten Veranstaltungsangebotes waren sicherlich ausschlaggebende Faktoren für diesen Erfolg. Die Erfahrung zeigte jedoch, dass eine Halle mit reinem Theatercharakter, also mit einer festen Bühne und einem Platzangebot mittlerer Größe,

die Durchführung folgender Events prädestiniert:

Tourneeproduktionen, Konzerte, Musikshows, Zirkus und Illusion, Tanz, Kabarett, Vorträge und Tagungen, Multimedia und Filme, sowie Modeschauen und Produkt-Präsentationen.

Nach Plänen des Vorarlberger Architekturbüros Dietrich/Untertrifaller wurde im November 2002

silbernen Aluminiumelementen überzogener Baukörper präsentieren. Im Kernstück, dem neuen Veranstaltungssaal, sitzen die Besucher wie im Theater in einem ansteigenden Zuschauerraum vor der fixen Bühne. Der Anstiegswinkel wurde dabei so gewählt, dass wirklich von jedem Platz des arenaförmigen Zuschauerraumes beste Sicht auf die Bühne sichergestellt ist. Die neue Halle F bietet 2.036 Zuschauern Platz. Die drei VIP-Logen besitzen einen eigenen Vorbereich und sind über getrennte Zugänge erreichbar.



**Modell des Neubaus im Komplex der Stadthalle**

fehlte. Diese Lücke soll nun die im Bau befindliche neue „Halle F“ schließen.

Auf Grund der auch veranstaltungstechnisch hochwertigen Ausstattung ist die neue Halle für

mit dem Neubau begonnen. Die Fertigstellung soll noch Ende dieses Jahres erfolgen.

Der neue Bau weist eine völlig symmetrische Struktur auf und wird sich als ein homogener, mit

Damit kann die Sicherheit der VIPs besser gewährleistet werden.

Vor der Bühne gibt es einen Orchestergraben mit einer Größe von 82 m<sup>2</sup>, dessen Boden durch eine hydraulische Hebevorrich-

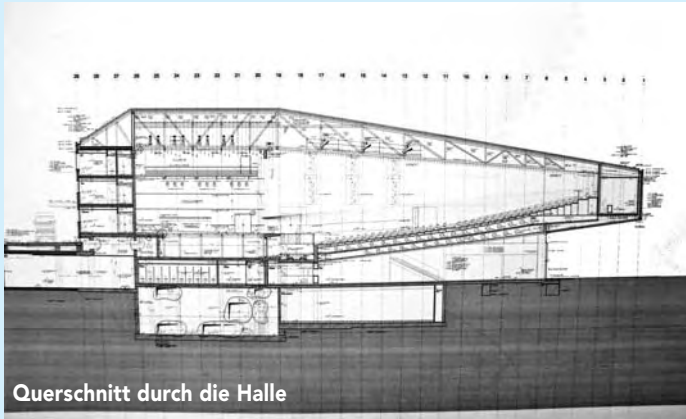


**Blick von der Bühne auf die Stahlkonstruktion des Zuschauerraumes**



**Blick auf die Bühne**





Querschnitt durch die Halle

tion stufenlos in seiner Höhe verstellbar werden kann. Im Betrieb sind allerdings nur drei Stellungen von praktischer Bedeutung: Tiefste Stellung bei Mitwirken eines Orchesters, Höhe Publikumsboden zur Erweiterung des Zuschauerraumes und Höhe Bühnenboden zur Vergrößerung der Bühne. Die Bühne verfügt über eine Bühnenöffnung von 22,50 m x 10,15 m über eine Bühnenfläche von 27,0 m x 15,30 m (413 m<sup>2</sup>). Die lichte Höhe beträgt 10 m. Der Bühnenboden besteht aus herausnehmbaren Kassetten mit einer Größe von je 2,5 m x 2,5 m, die aus massiven Mehrschichtplatten bestehen. Als Versenkung kommt eine mobile Stahlkonstruktion zum Einsatz, die dem Rastermaß von 2,5 x 2,5 m entspricht. Fixe Licht- und Tonregieplätze befinden sich links und rechts in den Seitenwänden des Zuschauerraumes. Da diese Situierung leider nur ein Kompromiss sein kann, gibt es auch mobile Licht- und Tonsteuerpunkte, die direkt im Saal zur Aufstellung gelangen können, wobei der Anschluss dann über dort vorgesehene



Bühne mit Orchestergraben

Anschlusspunkte erfolgt. Die Lichtsteuerung wird im DMX-Format erfolgen. Für den Ton ist ein digitales Mischpult vorgesehen, wobei die Beschallung des Zuschauerraumes mit einer maximalen Schall-Leistung von 10 kW erfolgen kann, die von je einem Lautsprecher-Line-Array links und rechts der Bühne abgestrahlt wird.

Der gesamte Zuschauerraum ist von festen, mit akustischen Absorbieren und Diffusoren ausgestatteten Wänden umgeben, es gibt also im Saal selbst kein Naturlicht. Im Gegensatz dazu sind die Foyers durchgehend verglast, so dass der direkte Kontakt zur Außenwelt gegeben ist. Damit wurde zwischen Veranstaltungssaal und Pausenräumen ein bewusster kontrastierender Akzent gesetzt. Das Hauptfoyer mit den Garderoben liegt unter der Tribüne und ist mit 1.300 m<sup>2</sup> reichlich dimensioniert. Während das dreigeschossige Bühnenhaus mit den Garderoben, Büros, einer Probebühne, einem Bankettsaal und der Gastronomie ein konventioneller Stahlbetonbau ist, besteht der gesamte



Außenansicht des Zuschauerbereiches

**PROSPECT**  
architektur

Zuschauerbereich aus einer reinen Stahlkonstruktion, die es solcherart gestattet, in diesem Bereich als gestaltendes Element viel Glas zur Anwendung zu bringen.

Im Erdgeschoss ist ein auch von außen zugängliches Restaurant situiert. Auf Niveau der Bühne gibt es eine Probebühne mit einer der Bühne entsprechenden Grundfläche (420 m<sup>2</sup>), aber etwas geringeren Höhe, und genau symmetrisch dazu, auf der gegenüberliegenden Bühnenseite, ist der Bankettsaal gelegen, der mit seinem Parkettboden und einem Gastronomiebereich für Empfänge, Bälle und dergleichen bestens geeignet ist. Die beiden Räume können auch als Pausenfoyers verwendet werden. Im ersten Obergeschoss liegen die modernst eingerichteten Künstlergarderoben, die durchwegs mit Brausen ausgestattet sind. Dieser Künstlerbereich verfügt auch über einen eigenen Cateringbereich und ist durch einen gesonderten Künstlereingang zugänglich.

Das zweite Obergeschoss ist ein reines Büro-Geschoss mit den erforderlichen Besprechungsräumen.

Der Neubau wurde auch dazu benützt, um den bisher unbefriedigenden Kassen- und Infor-

mationsbereich komplett zu erneuern und attraktiver zu gestalten.

Berücksichtigt man noch die Tatsache, dass die direkt von der neuen Halle zugängliche Tiefgarage über 750 Pkw-Parkplätze verfügt, so ist zu erwarten, dass die neue Halle F nicht nur attraktive Veranstaltungen bieten wird, sondern dass sie auch sehr gut besucht sein wird.

Die Halle F soll im Dezember dieses Jahres in Betrieb gehen. Wir werden die fertige Halle dann ausführlich präsentieren.



**PELYHE LTD**

*Light-Sound-Stage*

[www.pelyhe.com](http://www.pelyhe.com)

**H-1036 BUDAPEST, Pacsirtamező u. 41.**

**Tel.: (+36-1) 368-9235**

**Tel./Fax.: (+36-1) 388-8576**

**E-mail: [pelyhekft@axelero.hu](mailto:pelyhekft@axelero.hu)**

